

PRESSEMITTEILUNG

Ausgangspunkt war der Wunsch, dem Kinderhospiz auch in diesem Jahr eine Spende zukommen zu lassen. Corona schien dies aber unmöglich zu machen, denn gerade eine Laufveranstaltung - mit hunderten Menschen dicht an dicht gedrängt am Start stehend - geht dieses Jahr gar nicht.

Dann war da zunächst die Idee, den Start zu entzerren. Wir überlegten: Ein jeder der mitlaufen möchte, könne ja starten wann er will. Er hätte dann selbst seine Start- und Zielzeit in ein eigens dafür aufgestelltes Flipchart eintragen müssen. Am Ende des Tages hätten wir alles ausgewertet und Urkunden und Ergebnislisten erstellt.

Aber auch das schien angesichts Corona grenzwertig. Auch befürchteten wir, dass nicht genügend Läufer mitmachen würden und somit das Spendenaufkommen eher gering ist.

Daher die Idee von Vereinsvorstand Uwe Halstenberg die Veranstaltung über einen Zeitraum von zwei Monaten durchzuführen. Und das alles möglichst einfach. Im Prinzip hätte man nicht einmal die Originalstrecke laufen müssen, was aber ausnahmslos alle getan haben. Es sollte ausreichen, entweder zu Laufen/Walken/Wandern oder zu Spenden oder ein schönes Foto zu machen, das alles entweder alleine oder eine beliebige Kombination daraus.

Im Anschluss daran sollte man eine Urkunde bekommen, coronakonform zum selber ausdrucken.

Mitte August haben sich dann die Herren Uwe Halstenberg, Andreas Scheer und Oliver Seeburger zusammengesetzt und die Idee Wirklichkeit werden lassen.

Nun brauchten wir nur noch eine kleine Website, um das Projekt zu bewerben und um den Urkundendruck zu ermöglichen.

Diese zu erstellen war die Aufgabe von Oliver Seeburger, der auch bei den übrigen Benefizläufen regelmäßig für die EDV-technische Abwicklung zuständig ist.

Anfangs war die kleine Website noch sehr rudimentär, aber immerhin funktionstüchtig. In Ermangelung von Zeit ging es so an den Start. Die Idee sollte ja eher sympathisch witzig daherkommen anstatt voll professionell. Dann

wurde noch ein wenig aufgehübscht. Ein eigener Fototermin wurde anberaumt, um schöne Hintergrundbilder zu erstellen. Die Idee war, unsere Laufshirts mit dem Wiehenläufer/Wiehensport-Logo vor dem Hintergrund der alten Ziegelei zu präsentieren.

Nachdem alles ansprechend gestaltet war, wurde der vielfache Wunsch geäußert, auch eine Teilnehmerliste zu veröffentlichen - als Anreiz für andere Läufer ebenfalls mitzumachen. Ab Mitte September war dann auch die besagte Teilnehmerliste online.

Als der Oktober zu Neige ging, fanden es alle schade, dass damit auch die Aktion nun bald zu Ende ist. Deshalb wurde kurzentschlossen um weitere zwei Wochen verlängert.

Am Ende haben dann genau 66 Personen mitgemacht und sich in die Website eingetragen. Alle sind auch gelaufen/gewalkt/gewandert, manche sogar mehrfach. Viele haben auch ein Foto hochgeladen. Es ist eine witzige kleine Fotoshow entstanden, anzuschauen auf unserer Website www.wiehenläufer.de

Darüber hinaus gab es aber auch noch einige, die ohne sich einzutragen etwas gespendet haben.

Mit der großen Resonanz hatten die Wiehensportler anfangs nicht gerechnet. Umso erfreulicher ist es, dass insgesamt eine Spendensumme von 1.500 EUR erzielt werden konnte. Das ist im Vergleich zu den regulären Benefizläufen, mit deutlich größerer Teilnehmerzahl doch ganz beachtlich. Viele haben mehr gespendet, als die reguläre Startgebühr beträgt. Die meisten haben wohl nicht nur an die Startgebühr gedacht sondern zusätzlich auch ihren virtuellen Kuchenverzehr mit in die Spende einfließen lassen.

So konnte dann also auch 2020 der 8. Benefizlauf als Coronalauf stattfinden. Auch an diese Stelle noch einmal vielen Dank an alle Aktiven für die rege Teilnahme und an Karl-Heinz Wächter, der wie gewohnt seine „Alte Ziegelei“ als Austragungsort zur Verfügung gestellt hat.

Am Samstag fand dann coronabedingt im engen Teilnehmerkreis die Spendenübergabe an den Kinderhospiz statt.

Noch ein paar persönliche Worte:

Die Vorbereitung und die Durchführung dieser Laufveranstaltung hat uns viel Spaß gemacht und uns davon überzeugt, dass Laufen, Walken oder Wandern Menschen zusammenführt und dass es gerade in dieser Krise Solidarität unter Sportlern für die Schwächeren gibt.

Andreas, Oliver, Uwe